



Editorial



Übriggeblieben ist nur ein... Reförmchen

Auf großem Fuß wurden im Herbst die Gesundheitspläne der Bonner Koalition geplant. Physiotherapeuten machten sich auf ihre Beine nach Bonn, um zu protestieren. Von Ausgrenzungen, Gestaltungsleistungen, Budgetierung war die Rede, aber was ist davon übriggeblieben? Auf kleinem Fuß kommt jetzt ein "Reförmchen" daher, das wenig gemeinsam hat mit dem, was ursprünglich geplant war. Wahrscheinlich gibt es ab Sommer auf gesunden Füßen stehend eine ausgewogene Bonner Gesundheitspolitik, deren erste Konturen jetzt sichtbar werden.

Sehr erstaunlich ist in diesem Zusammenhang, daß zu Beginn des Jahres viele Ärzte auf großen Füßen daher kamen und ihrerseits behaupteten, Physiotherapie dürfe nicht mehr sein. Auf zunächst kleinen Füßen kamen daraufhin viele Patienten unmittelbar in unsere Praxis und siehe da: Wir behandeln Sie natürlich.

Von Praxis-Interna handelt diese Ausgabe der PatientenZeitung, denn wir wollen Sie informieren über das tatsächlich Gegebene und das persönlich Machbare. In diesem Zusammenhang möchte ich ausdrücklich für das zahlreiche, zustimmende Lob unserer ersten Ausgabe der PatientenZeitung danken. Es hat mich sehr motiviert und es stimmt mich heiter, für die Zukunft mit meinen Patienten Hand in Hand, Information und Kommunikation zu betreiben.

Um bei den Füßen zu bleiben: Von Fußreflexzonen lesen Sie auf Seite 2, von Podoorthesiologie (Behandlung durch dynamische Schuheinlagen) in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung. Füße sind ein Spiegelbild unseres Körpers. Wir projizieren allerlei Statisches, Funktionelles, Sorgenvolles, Organisches oder auch "Kopfertes" auf unsere beiden treuen Lebensbegleiter. Im Rahmen einer manuellen Therapie kann direkt über die Fußreflexzonen gearbeitet werden. Andererseits bietet eine dynamische Schuheinlage dankenswerte Hilfe, insbesondere bei Schmerzen.

Mit dem ersten Beitrag zur fachübergreifenden Therapie möchte ich Sie informieren über Komplementärberufe und Therapiemethoden zur Physiotherapie. Ähnlich wie die Physiotherapie komplementär zum Arztberuf zu sehen ist, gibt es noch zahlreiche Methoden, die ihrerseits komplementär zur Physiotherapie stehen. Hierüber wird in den folgenden Ausgaben berichtet werden.

Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe wünscht Ihnen

Jhse
Gabriele Kiesling

Physiotherapie statt Pillen

Wir behandeln Sie natürlich

Physiotherapie statt Pillen, Spritzen oder Bestrahlungen liegt immer mehr im Trend. Patienten fragen uns immer häufiger nach natürlichen Heilmethoden, und hier bietet die Physiotherapie (Naturbehandlung) einen hervorragenden Weg. Mit natürlichen Wirkkräften wie Wärme oder Kälte, Druck oder Zug, Haltung oder Bewegung, Dehnung oder Kräftigung regt diese Therapie die Selbstheilungskräfte des Körpers wieder an, führt auf den Weg zu Heilung und Gesundheit zurück. Behandlung heißt, mit den Händen zu arbeiten, den Menschen anfassen, berühren, ihn seinen Körper neu erfahren lassen. Behandlung bedeutet auch Zuwendung. Zuwendung mit besonderer fachlicher Qualifikation, die jede Praxistherapeutin auf ihre Art, auch über das Staatsexamen hinaus, durch Fort- und Weiterbildungen gelernt hat. So hilft Physiotherapie heilen, Gesundheit neu zu erfahren, wegzuführen von der Krankheit und unter Miteinbeziehung eines Hausübungsprogramms langfristige Wirksamkeit zu sichern.

Natürlich auch ohne Verordnung

Früher war es üblich, daß ein Arzt die Physiotherapie verordnete, heute kommen immer mehr Menschen mit Haltungs- und Bewegungsproblemen direkt zu uns. Daß dies möglich ist, ist noch viel zu wenig bekannt. Natürlich führen wir eine physiotherapeutische Befundung und Behandlung auch

eigenkompetent durch. Als Bewegungsspezialisten beurteilen wir tagtäglich Bewegungsabläufe, kennen die Regelkreise der Bewegungs- und Haltungsmechanismen, die Biomechanik und die daraus resultierenden Fehlentwicklungen. So ist es uns möglich, einen kompetenten und ganzheitlichen Befund zu erheben, der nötig ist, um die richtigen Behandlungsschritte einzuleiten. Eine derartig natürliche Behandlung schöpft alle Möglichkeiten der Physiotherapie aus und läßt Zusammenhänge körperlicher Störungen sinnfälliger und daher heilbarer werden.

Selbstverständlich mit Rezept

Wo ärztliche Diagnostik mit ausschließlicher Röntgen- und Labordiagnostik oft an ihre Grenzen stößt, weist die Physiotherapie unter neuroorthopädischen Aspekten den Weg. Selbstverständlich können und werden wir nicht auf die Behandlung nach ärztlicher Verordnung verzichten. Immer mehr Ärzte sehen ja heute die Physiotherapie als Komplementärberuf zu ärztlichem Handeln an. Diese Ärzte sind überzeugt, ohne die Leistung des Physiotherapeuten bleibt ihre Arbeit unvollständig, da sie physiotherapeutische Behandlungen nicht während ihres Studiums erlernen konnten. Patienten suchen und brauchen heute ein starkes Spezialistenteam von Ärzten und Physiotherapeuten, die gut kommunizieren, um sicher zu sein, daß ihnen kompetent und vertrauensvoll geholfen wird.

Neuroorthopädische Krankengymnastik

Viele Schmerzen müssen nicht sein

Die Neuroorthopädie befaßt sich mit heilbaren Funktionsstörungen der Bewegungssteuerung, der Muskulatur und der Gelenke. Patienten mit diesen Störungen beschäftigen in der Regel viele Fachdisziplinen und sind häufig Ursache von Arbeitsausfällen und Frührenten.

Zur Befundung, Behandlung und Rehabilitation dieser Patienten ist einerseits spezifisches, andererseits auch fachübergreifendes Wissen notwendig. Darüberhinaus sind Kenntnisse in neurophysiologisch begründeten, manuellen Untersuchungs- und Behandlungstechniken nötig.

Rückenschmerzen sind nicht vorwiegend durch Formveränderungen der Wirbelsäule, sondern durch heilbare Funktionsstörungen der Wirbelgelenke und

Heilmittel nach wie vor verordnungsfähig

Unnötige Verunsicherung

Heilmittel – also Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie – sind nach wie vor in vollem Umfang verordnungsfähig, und es gibt keinen Grund für Vertragsärzte, Patienten diese Leistungen nicht zu verschreiben. Darauf weist die Arbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände in Deutschland nachdrücklich hin.



Physiotherapie – wie hier sichtbar die PNF-Methode – gehört zur medizinischen Grundversorgung für Patienten im deutschen Gesundheitswesen. Zur Sicherstellung dieser Leistung haben Krankenkassen mit Physiotherapiepraxen Rahmen- und Gebührenverträge abgeschlossen. So ist es verbrieftes Recht für Patienten bei entsprechender Diagnose eine Verordnung zu erhalten.

In diesem Zusammenhang gilt jedoch: Keines der beiden z.Z. diskutierten Reformgesetze ist bereits in Kraft, vielmehr ist mit dem Inkrafttreten des für die Versorgung mit Heilmitteln bedeutenderen 2. GKV-Neuordnungsgesetzes nicht vor dem 1. Juli 97 zu rechnen.

Entscheidend ist aber, daß nach dem wiederholt bekundeten politischen Willen der Regierungskoalition die Ausgrenzung der Heilmittel aus dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen wohl "vom Tisch ist". Dies wäre möglich geworden, wenn die Krankenkassen, wie von ihnen angekündigt, den ihnen im Gesetzentwurf zugeordneten Gestaltungsspielraum zur völligen Ausgrenzung von Heilmitteln genutzt hätten. Die Koalition hat jedoch in der Zwischenzeit unmißverständlich deutlich gemacht, daß eine solche Ausgrenzung nicht in ihrem Sinne sei und eine Änderung des Gesetzentwurfes erfolgen wird. Das bedeutet: Eine Verweigerung von Heilmittelverordnungen durch die Ärzte mit der Begründung, diese würden zukünftig nicht mehr von den Krankenkassen übernommen, ist völlig falsch und entbehrt jeglicher Grundlage.

Neues Budget

Offensichtlich sind viele Ärzte in ihrem Verordnungsverhalten verunsichert, bedingt durch die Diskussion um mögliche Überschreitungen des "Arznei- und Heilmittelbudgets", die in den letzten Monaten des Jahres 96 intensiv geführt wurde. Diese Problematik sei nun aber deutlich entschärft, da für das Jahr 97 ein neues Budget zur Verfügung stünde, betont die Arbeitsgemeinschaft, so daß die Ärzte wieder zu einer Normalisierung ihres Verordnungsverhaltens zurückfinden sollten. Zudem werden die Ärzte durch die Vorschläge der Regierungskoalition zur dritten Stufe der Gesundheitsreform offensichtlich irritiert.

Gleiche Zuzahlung

An der Höhe der Zuzahlung durch den Patienten von derzeit 10 Prozent ändert sich vorläufig nichts, da auch hierzu bislang keine Gesetzesänderung erfolgt ist. Die Arbeitsgemeinschaft der Heilmittelerbringer in Deutschland appelliert auch an die Kassenärztliche Vereinigung, durch sachgerechte Informationen dazu beizutragen, die Verunsicherung ihrer niedergelassenen Kollegen abzubauen, um zu einer patientengerechten Verordnungspraxis zurückzufinden.

Eingriffe, insbesondere durch Prof. Schirmer, Solingen, wie auch durch Prof. Küggelen aus Bayreuth und andere dargestellt.

Neuroorthopädie in Theorie und Praxis, unter Hinzunahme der Arbeiten westlicher manueller Medizin, orthopädischer Neurologie sowie den Grundlagenarbeiten von Brügger und Cyriax sind die Inhalte von Fachfortbildungen für Kolleginnen, die Gabriele Kiesling seit Jahren in Deutschland durchführt.

Da die krankengymnastische Behandlung auf neuroorthopädischer Grundlage noch nicht bei allen Kassen bekannt und somit nicht abrechnungsfähig ist, bieten wir für eine Behandlung in unserer Praxis auch Neuroorthopädie mit der Verordnung "6 x Manuelle Therapie + 6 x Krankengymnastik" an.

Wirbelsäule	Organgebiet	Folgen
1	Blutzufuhr zu Gehirn, Innen- und Mittelohr	Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, hoher Blutdruck
2	Augen, Gehörnerve, Nebenhöhlen, Zunge	Allergien, Augen- und Ohrenbeschwerden
3	Aussenohr, Zähne, Trigeminusnerve	Trigeminusneuralgie, Akne
4	Nase, Lippen, Mund	Schwerhörigkeit, Polypen
5	Stimmbänder, Schlund	Heiserkeit, Stimmbandentzündung
6	Nacken, Schultern, Mandeln	Schmerzen im Nacken und Oberarm
7	Schilddrüse, Schultergelenke, Ellbogen	Kropf, Tennisellbogen

Wirbelverschiebungen können sich an Gelenken, Geweben, Drüsen und Organen manifestieren und zu erheblichen Krankheitsbildern führen. Exemplarisch wird hier für den Bereich der Halswirbelsäule die jeweilige Zuordnung dargestellt.

reflektorischer Verspannung der Muskulatur bedingt. Die Anwendung neurophysiologisch begründeter manueller Untersuchungs- und Behandlungstechniken ist in o.g. Fällen Mittel der Wahl. Wichtig ist die Anleitung der Patienten in Bezug auf die Umschulung des Bewegungstereotyps durch Integration der erlernten Übungen in den Alltag. Neuroorthopädie

wird im wesentlichen auf die Kenntnisse der Prager Schule, nach Karel Lewit zurückgeführt und in den vergangenen Jahren hauptsächlich in den osteuropäischen Ländern sowie in den neuen Bundesländern durch Ärzte und Physiotherapeuten praktiziert. Im alten Bundesgebiet wurde die Neuroorthopädie auch im Hinblick auf die notwendigen neurochirurgischen



Fortsetzung der letzten Ausgabe

Das Top-Ten Training

Beim Strecken lockere Knie

So wird's gemacht: Was immer Sie an Über-Kopf-Arbeiten auszuführen haben, wie z.B. einen Gegenstand auf den Schrank zu setzen, bleiben Sie locker in den Knien. Belasten Sie den gesamten Fuß, so vermeiden Sie Standunsicherheiten und trainieren auf gesunde Weise Ihren Rücken.



Entlastungslagerung am Mittag

So wird's gemacht: Mit Keilen unterlagert ruhen Sie sich am Mittag 15-20 Minuten aus. Das Lesen wird zur Entspannung.



Beindehnung beim Kaffeekochen

So wird's gemacht: Während Ihr Kaffee zubereitet wird, dehnen Sie den vorderen Oberschenkel durch Heranziehen der Ferse an das Gesäß.



Muskelkräftigung an der Treppe

So wird's gemacht: Bleiben Sie sicher auf der Treppenstufe stehen. Bewegen Sie durch Abstreizen und wieder Heranziehen das andere Bein. Dies kräftigt den großen Gesäßmuskel auf der Standbeinseite.



Esoterische Hühner von Peter Gaymann

Ganzheitliche Reflextherapie

Den Fuß in die Hand nehmen

Der Fuß ist ein Spiegelbild unseres Körpers. Ähnlich wie ein Mikrokosmos zum Makrokosmos sind alle Körperregionen, Organe und Nervenbahnen als Reflexzonen zum gesamten Körper auffind- und behandelbar. Seit alters her haben Fußreflexzonen empirisch nachgewiesene direkte Energiebeziehungen zum Körper.

In Deutschland wurde die in Indien, China und USA begründete Methode maßgeblich durch Hanne Marquardt bekannt gemacht.

Sie zeigte die genaue Lokalisation der Reflexzonen auf und forderte das Suchen nach den eigentlichen Ursachen für das jeweilige Krankheitsgeschehen. Im Scherz sagte sie immer wieder: "Merken wir uns die Davos-Regel! Da wo's weh tut, sind wir richtig."

So kann ein Patient mit einem Lendenwirbelschmerz eine stumme LWS-Zone, aber eine ganz schmerzhaft Beckenzone haben. Die Arbeit ist dann über diese akute Zone zu beginnen. Patienten mit akutschmerzhaften Zonen beschreiben oft dort einen stechenden Schmerz - als würde der Therapeut mit dem Nagel arbeiten.

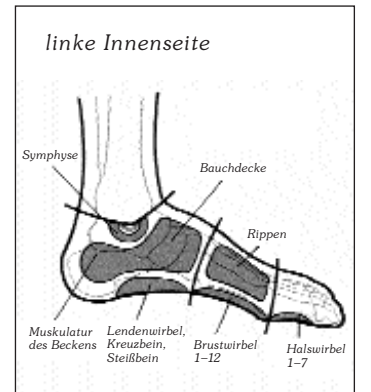
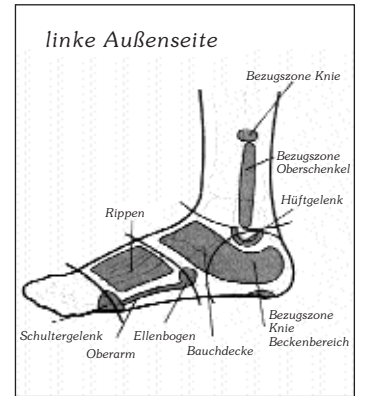
Vorrangiges Ziel der Therapie ist natürlich die Schmerzreduzierung. Sie stellt sich oft für den Patienten überraschend spontan ein - wenn die richtige Zone behandelt wurde.

Ein anderes Wirkprinzip lautet: Erregtes beruhigen, Erschlafftes anregen; im wahrsten Sinne des Wortes bedeutet dies Ordnungstherapie, auch für strapazierte Nerven.

Die Fußreflexzonen-therapie dauert 60 Minuten, in Einzelfällen kann es auch zu kürzeren Behandlungszeiten kommen. Ein wenig Zeit zum Nachruhen ist erforderlich. In der Regel bietet sich eine Behandlungsserie von 6-10 Behandlungen an.

Die Therapie wirkt unterstützend oder ergänzend zur Physiotherapie bei:

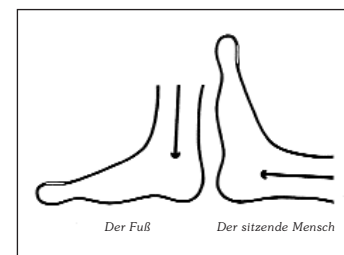
- Wirbelsäulensyndromen
- Gelenkerkrankungen
- Kopfschmerzen
- Schwindel
- Tinnitus
- Osteoporose
- Vegetativen Erschöpfungszuständen
- Atemwegserkrankungen
- Lymphatischen Stauungen



Wirbelsäule, Gelenke und Muskulatur des Körpers



Krankengymnastin und Heilpraktikerin Melanie Diegeler verabreicht kompetent Fußreflexzonen-therapie



Vorstellungshilfe zur Lokalisation der Fußreflexzonen

Impressum

Herausgeber: KG-Verlag, Rolanderweg 16, 40629 Düsseldorf, Telefon 0211 37 10 35, Telefax 0211 37 62 06

Redaktion: Gabriele Kiesling, Uta Schnecke, unter Mitarbeit des Praxisteam

Gestaltung: Kontrapunkt, Düsseldorf

Herstellung: Reiner Altemöller, Wuppertal

© und Idee: Gabriele Kiesling, 1997. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Zeitung darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Praxis-Team kochte



Einen guten Tropfen genießen Anke Paulini, Caroline Nolte, Melanie Diegeler (von links).

Ende Dezember traf sich unser Praxisteam zu einem Weihnachtsessen ganz besonderer Art. Wir wollten diesmal selbst mit Hand anlegen und uns dabei von einer erfahrenen Fachfrau noch so manchen Kochtrick abschauen. Die Werkstatt für Koch- und Esskultur von Maria Deelmann war dafür genau der richtige Ort. Nach einem Begrüßungstrunk wurden wir alle als "Chefköche" in weiße Schürzen gekleidet. Erfreut stellten wir fest, daß allerlei unschöne Vorarbeit wie z.B. Gemüse putzen bereits erledigt war. Trotzdem gab es für jeden etwas zu tun. So konnten wir beim Kräuterpflanzen, Gemüsereiben und Fischzubereiten so manches verborgene Talent unter uns entdecken. Jeder

Handgriff wurde dabei vom Rest des Kochteams mit heiteren Zwischenrufen lautstark kommentiert. Entgegen dem Motto "Viele Köche verderben den Brei" war unser gelungenes Viergänge-Menü recht schnell servierfertig. Gemüsereibekuchen, Kartoffelsuppe mit Fischstreifen, Gemüse mit Pesto und Joghurtcreme mit Pflaumen in Portwein bildeten die Menüfolge. Da konnte kaum ein Chefkoch mithalten. Mit viel Spaß und Genuß des Selbstgekochten war unser besonderes Weihnachtsessen ein wirklich gelungener Abend.



Köstliches Pesto auf Gemüse garnieren Gabriele Kiesling (links), Caroline Nolte (rechts).

In eigener Sache

Wir sind für Sie da:

Montag: 7.30 - 19.00 Uhr
Dienstag: 7.30 - 19.00 Uhr
Mittwoch: 7.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag: 7.30 - 19.00 Uhr
Freitag: 7.30 - 17.00 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten sind auch Termine nach spezieller Absprache möglich.

Sekretariatszeiten: Im Sekretariat erwarten Sie Frau Eich und Frau Ranftler in der Zeit zwischen 8.30 - 17.00 Uhr zur Terminabsprache, organisatorischen Fragen, Verkauf von therapeutischen Hilfsmitteln usw..

Wir möchten Sie höflich bitten, die Therapieräume nicht mit Schuhen zutreten. Zur Ablage Ihrer Schuhe finden Sie in den Therapieräumen im Eingangsbereich graue Unterlagen. Lassen Sie Ihre Schuhe bitte nicht im Wartezimmerbereich stehen. Ihre Leih-Handtücher legen sie bitte mit dem Namensschildchen nach vorne in das vorgesehene Regal, um das Suchen zu erleichtern.



Krankengymnastik Physiotherapie Gabriele Kiesling Luisenstraße 55 40215 Düsseldorf Tel. 0211/37 31 25 Fax 0211/37 62 06